

berungszügen, die Bergfestung Ithome (Aristodemus); die vornehmsten Messenier wanderten aus (Megium), die übrigen verloren ihre politische Freiheit. Im zweiten Kriege 660—643 (nach Pausanias 685—668) vertheidigten sich die Messenier in Ira (wunderbare Schicksale des Aristomenes; Tyrtäus), und wurden endlich zu Heloten gemacht. Viele flüchteten nach Zancle in Sicilien, das seitdem Messina hieß.

Das durch die Unterwerfung Messeniens gewonnene Uebergewicht benutzten die Spartaner in den übrigen dorischen Staaten des Peloponnes zur Unterdrückung der Tyrannen und zur Befestigung der aristokratischen Regierungsform. Hierdurch erlangten sie auf lange Zeit die Hegemonie über die dorischen Staaten und wurden auch in den Streitigkeiten der übrigen Griechen oft zu Schiedsrichtern erwählt. Während Sparta die politische Leitung des peloponnesischen Bundes behauptete, überließ es den Aeltern die religiöse Seite der neuen Amphictyonie.

§. 12.

A t h e n.

Athen stand bis zur dorischen Wanderung unter Königen. Cecrops soll ums Jahr 1500 in Attika ein geordnetes Leben begründet, und Theseus, der Sohn des sagenhaften Königs Aegeus, ums Jahr 1250 die zwölf Gemeinden der Landschaft vereinigt haben (Panathenden). Nachdem sich beim Einfall der Dorer 1066 Codrus geopfert hatte, wurde die Königswürde abgeschafft. Nun wurden lebenslängliche, aber zur Rechenenschaft verpflichtete Archonten aus dem Geschlechte des Codrus, dann (seit 752) zehnjährige Archonten, endlich (von 683 an) jährlich neun Archonten aus den Eupatriden erwählt, die nebst dem Areopagus eine drückende Aristokratie bildeten. Daher häufige Unruhen, denen die strengen Gesetze des Archon Draco (620 v. Chr.) nicht abhalfen.

Bei der allgemeinen Mißstimmung suchte der Eupatride Kylon, der Schwiegersohn des Tyrannen Theagenes von Megara, von diesem unterstützt sich im Jahre 612 der Akropolis zu bemächtigen, um die Tyrannis an sich zu reißen. Sein Versuch mißlang, er selbst entfloh, seine Anhänger aber wurden unter Anführung des Alkmaoniden Megakles, zum Theil an den Altären der Gumeniden und anderen geheiligten Orten, gegen gegebenes Versprechen erschlagen. Wegen dieser Blutschuld wurde das Geschlecht der Alkmaoniden auf Antrag des Kobyriden Solon verbannt, die Stadt durch den aus Kreta herbeigeholten Priester Epimenides gesühnt.

Die von den Megarensern bei dieser Gelegenheit den Athenern genommene Insel Salamis wurde auf Betrieb des Solon wiedererobert (598). Auch veranlaßte er die Bethätigung Athens an dem heiligen oder delphischen Kriege, welcher 595 von den Amphictyonen gegen die Stadt Krissa und deren Hafenstadt Kircha in Phocis wegen Vererbung delphischen Landes geführt wurde.